

Zeitschrift:	Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber:	Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band:	73 (2015)
Heft:	389
Artikel:	Warum kann ein "innerer" mit einem "äusseren" Planeten zusammentreffen? : Venus trifft auf Jupiter
Autor:	Baer, Thomas
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-897370

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Warum kann ein «innerer» mit einem «äusseren» Planeten zusammentreffen?

Venus trifft auf Jupiter

■ Von Thomas Baer

RENÉ SUTER fragt: «Wie ist es möglich, dass man die Venus (im inneren Umlauf) und Jupiter (in äusserer Umlaufbahn der Erde) trotzdem so nahe zusammen sehen kann? Natürlich nicht nur im Juni und Juli 2015! Oder auch Venus und Mars; wie ist da die Konstellation, dass man beide an der Sonne vorbei sehen kann?

Das ein «innerer» einen «äusseren» Planeten am Himmel treffen kann, ist ein rein räumlich-geometrisches Phänomen. Von der Erde aus gesehen können wir einen Teil der engeren Bahnen von Venus und Merkur betrachten, je nachdem, ob die Planeten östlich oder westlich der Sonne stehen. Bekanntlich können die beiden inneren Planeten in ihrer unteren Konjunktion auch vor der Sonne durchwandern. Merkur wird dies bereits im kommenden Jahr, am 9. Mai 2016 nachmittags, wieder tun. Während der oberen Konjunktion ziehen Merkur und Venus «hinter» der Sonne durch und würden voll beschienen in einem Teleskop erscheinen.

Da wir die beiden inneren Planeten auf ihren engeren Bahnen um die Sonne verfolgen können, zeigen sie uns auch einen Lichtphasenwechsel, wie wir ihn uns vom Mond her gewohnt sind. In der östlichen oder westlichen Elongation erreichen sie den grösstmöglichen seitlichen Winkelabstand von der Sonne. Bei Merkur sind dies maximal rund 28° , bei Venus 47° . In dieser Stellung zeigen sie uns ihre Halbphase. Wandern sie nun allmählich zwischen Sonne und Erde durch, so erscheint uns das Planetenscheibchen im Teleskop immer grösser, während die Beleuchtung zu einer Lichtsichel abnimmt.

Jupiter weit «hinter» der Venus

Ganz anders verhält es sich mit den äusseren Planeten. Diese kreisen auf viel weiteren Bahnen um die Sonne und erscheinen uns bis auf Mars, der uns leichte Dreiviertel-

phasen zeigt, immer voll beleuchtet. Da sich alle Planeten mehr oder weniger in der Ekliptikebene bewegen, kommt es jedes Jahr irgendwann einmal zu Begegnungen von Planeten. Je nach Bahnneigung fallen diese mal enger oder weniger eng aus. Am 30. Juni 2015 zog Venus auf ihrer Schleifenbahn (vgl. Abb. 2) dicht am wesentlich weiter entfernten Jupiter vorbei, der von der Erde aus gesehen knapp links, aber weit «hinter» der Sonne steht. Die Entfernung an diesem Tag mögen dies verdeutlichen: Jupiter stand 911.3 Millionen km weit weg, Venus hingegen nur 77.6 Millionen km. Be-

BILD: ANDREAS WALKER



Abbildung 1: Die Venus-Jupiter-Konjunktion am Abend des 30. Juni 2015. Die beiden Planeten standen nur noch 23 Bogenminuten auseinander.

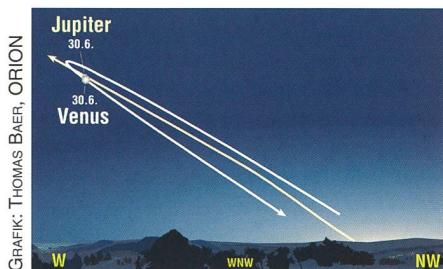
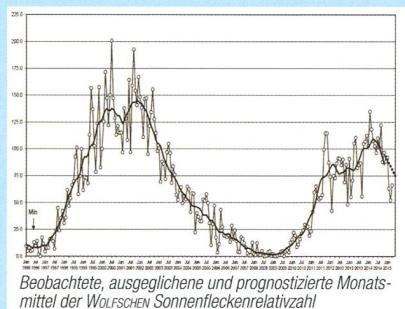


Abbildung 2: Venus stand am vergangenen 30. Juni 2015 noch fast in östlicher Elongation. Auf ihrer Wanderschaft um die Sonne begegnete sie dem äusseren Planeten Jupiter, der sich aber weit «hinter» Venus auf seiner langgezogenen Bahn bewegt.

Swiss Wolf Numbers 2015

Marcel Bissegger, Gasse 52, CH-2553 Safnern



3/2015	Name	Instrument	Beob.
Barnes H.	Refr 76	13	
Bissegger M.	Refr 100	8	
Dubler F.	Refr 115	2	
Enderli P.	Refr 102	3	
Friedli T.	Refr 40	2	
Friedli T.	Refr 80	2	
Friedli T.	SDO 140	7	
Früh M.	Refr 300	17	
Menet M.	Refr 102	2	
Möller M.	Refr 80	17	
Mutti M.	Refr 80	11	
Niklaus K.	Refr 126	3	
Schenker J.	Refr 120	7	
Von Arx O.	Refr 85	2	
Weiss P.	Refr 82	22	
Willi X.	Refr 200	11	
Zutter U.	Refr 90	16	

März 2015 Mittel: 46.3

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
76	78	44	33	24	18	26	30	24	29
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
46	49	62	46	52	35	30	50	42	26
21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
37	77	102	86	91	119	76	68	68	40

April 2015 Mittel: 72.3

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
29	37	25	59	58	46	52	49	46	35
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
44	83	91	99	98	95	84	104	113	87
21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
126	136	104	86	48	65	40	24	12	13

4/2015	Name	Instrument	Beob.
Barnes H.	Refr 76	12	
Bissegger M.	Refr 100	9	
Enderli P.	Refr 102	5	
Friedli T.	Refr 40	5	
Friedli T.	Refr 80	5	
Friedli T.	SDO 140	1	
Früh M.	Refr 300	23	
Menet M.	Refr 102	2	
Möller M.	Refr 80	25	
Mutti M.	Refr 80	11	
Niklaus K.	Refr 126	6	
Schenker J.	Refr 120	6	
Tarnutzer A.	Refr 203	14	
Trefzger C.	Refr 150	6	
Von Arx O.	Refr 85	3	
Weiss P.	Refr 82	22	
Willi X.	Refr 200	7	
Zutter U.	Refr 90	17	

trachten wir die Situation noch räumlich. Erde, Venus und der weit entfernte Jupiter bildeten am 30. Juni 2015 eine Gerade. Dass sich die beiden Planeten sehr nahe kamen, sich aber nicht gegenseitig bedeckten, hat einerseits mit den leicht geneigten Bahnen, andererseits auch mit der Perspektive zu tun. Gegen seitige Planetenbedeckungen sind überaus selten und zählen zurecht zu den Jahrtausend-Ereignissen. Die letzte solche Planetenbedeckung fand am 3. Januar 1818 statt. Damals schob sich die zu Dreivierteln beleuchtete Venus vor den Riesenplanet Jupiter. Das Ereignis war aber nicht von Mitteleuropa aus zu sehen. Das nächste analoge Ereignis findet am 22. November 2065 statt. Wiederum bedeckt Venus Jupiter, allerdings nur partiell und für uns am Taghimmel. Am 15. Juli 2067 würde Merkur vor dem Planeten Neptun durchziehen, allerdings um die Mittagszeit, was am taghellen Himmel natürlich nicht beobachtet werden kann. Häufiger geschieht es, dass ein Planet einen Stern bedeckt. Dennoch sind auch diese Ereignisse nur alle paar Jahrzehnte zu erwarten.

GRAFIK: THOMAS BAER, ORION

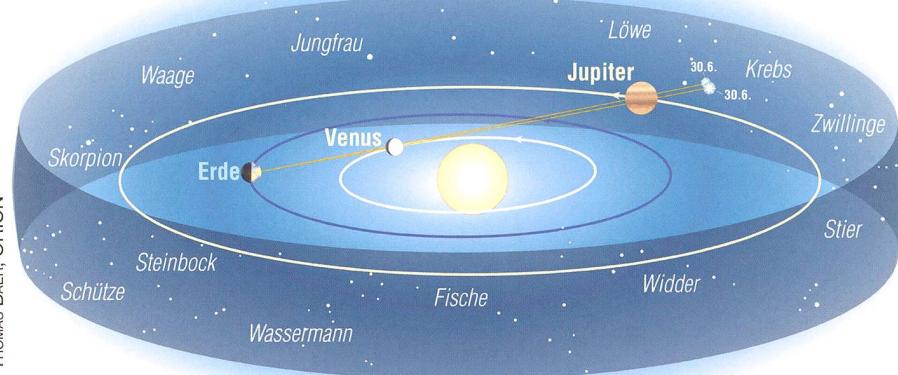


Abbildung 3: Räumlich betrachtet steht die Sonne von der Erde aus gesehen rechts, Venus fast noch in östlicher Elongation. Jupiter seinerseits wandert auf seiner Bahn weit draussen. Am 30. Juni 2015 standen Erde, Venus und Jupiter praktisch auf einer Linie.

Planetenbegegnungen 2016/17

In den kommenden Jahren dürfen wir uns auf enge Planetenkonjunktionen freuen: Am 9. Januar 2016 zieht Venus in nur 5.1' Abstand an Saturn vorbei, am 28. August 2016 kommt es zu einer noch engeren Begegnung zwischen Venus und Jupi-

ter. Am Abend des 1. Januar 2017 zieht Mars in nur 1.13' an Neptun vorüber, am 16. September 2017 trifft der flinke Planet auf Mars (3.3')!

■ **Thomas Baer**
Bankstrasse 22
CH-8424 Embrach

Astrourlaub in Marokko

SaharaSky Kasbah Hotel & Sternwarte

mehr:
www.saharasky.com
www.hotel-sahara.com

● preiswert, nah und partnerfreundlich!
 ● erfahrene deutsche Betreuung